

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 01.07.2020

Einladung: Schreiben vom 16.06.2020

Tagungsort: Dorfgemeinschaftshaus Bandorf, Einsfeldweg 11

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:55 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Angela Linden-Berresheim

Schriftführer/in

Peter Günther

Ortsbeiratsmitglieder

Dr. Stefan Fischer

Elke Gilles

Sabine Glaser

Winfried Glaser

Dr. Martin Holl

Jens Huhn

Andreas Köpping

Jörg Loosen

Thomas Nuhn

Niclas Schell

Jürgen Walbröl

Gäste

Iris Loosen

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r

Rainer Doemen

Ortsbeiratsmitglieder

Rita Höppner

Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Gäste sowie die Mitglieder des Ortsbeirates. Sie stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ladung wie auch die Beschlussfähigkeit fest. Der Ortsbeirat beschließt sodann folgende

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Einwohnerfragestunde (Hinweis: Fragen zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, sind nach der Geschäftsordnung nicht zugelassen)
- 2 Bauleitplanung der Stadt Remagen; Bebauungsplan 33.09 "Kindergarten am Lohweg", frühzeitige Beteiligung/Unterrichtung; hier: Stellungnahme des Ortsbeirates; Beratung und Beschluss
0189/2020
- 3 Verkehrskonzept B9; Vorstellung der Knotenpunktuntersuchung (vier Einmündungen auf die B9) in Rolandseck und Oberwinter; Beratung und Beschluss
0190/2020
- 4 Zusätzliche Baumstandorte im öffentlichen Bereich; Beratung und Beschluss
0191/2020
- 5 Haushalt 2021; Vorschläge des Ortsbeirates Oberwinter; Beratung und Beschluss
0192/2020
- 6 Aufstellung zusätzlicher Mülleimer und Spender für Hundekotbeutel am Birgeler Spielplatz; Beratung und Beschluss
0193/2020
- 7 Aufstellung zusätzlicher Mülleimer im Bereich Birgeler-Kopf; Beratung und Beschluss
0194/2020
- 8 Ergänzung der Beschilderung örtlicher Wanderwege; Beratung und Beschluss
0195/2020
- 9 Einbau einer Fahrbahnschwelle in der Mauerstraße; Beratung und Beschluss
0196/2020
- 10 Mitteilungen

5. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Einwohnerfragestunde (Hinweis: Fragen zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, sind nach der Geschäftsordnung nicht zugelassen) –

Jagdvorsteher Norbert Monschau bittet um Aufstellung eines Mülleimers sowie eines Hundekotbeutelspenders im Bereich des Bandorfer Sportplatzes.
Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim wird die Bitte an den städtischen Bauhof weiterleiten.

**Zu Punkt 2 – Bauleitplanung der Stadt Remagen; Bebauungsplan 33.09 "Kindergarten am Lohweg", frühzeitige Beteiligung/Unterrichtung; hier: Stellungnahme des Ortsbeirates; Beratung und Beschluss
Vorlage: 0189/2020 –**

In seinem Sachvortrag erklärt Stadtplaner Peter Günther den bisherigen Planungsstand. Die frühzeitige Beteiligung der Bürger sowie der planbetroffenen Behörden fand in der Zeit vom 29.05. bis einschließlich 30.06.2020 statt. Der Ortsbeirat ist aufgerufen, seine Stellungnahme insbesondere zur weiteren Entwicklung einer der vier Planungsvarianten anzugeben, die in der Begründung des Planentwurfs dargelegt sind und die im Sachvortrag vorgestellt werden.

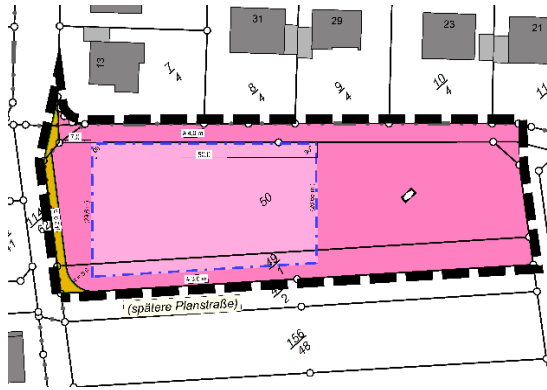


Abbildung 1: Variante A

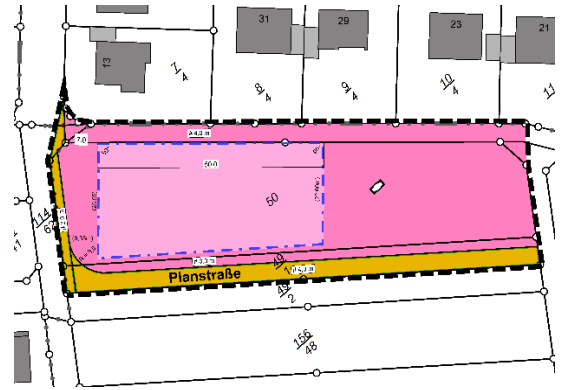


Abbildung 4: Variante C

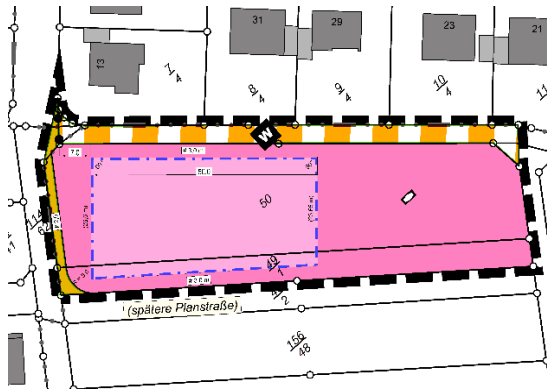


Abbildung 2: Variante B1

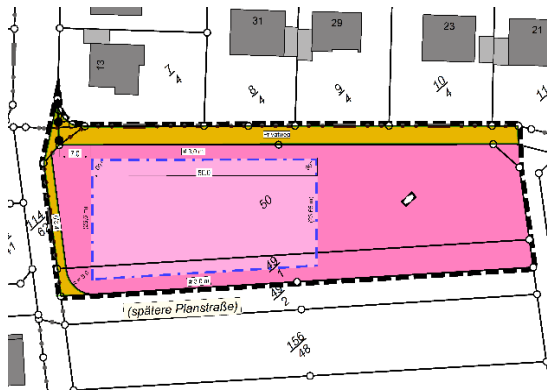


Abbildung 3: Variante B2

Thomas Nuhn beantragt um 19:23 Uhr, die öffentliche Sitzung zu unterbrechen. Diesem Antrag kommt der Ortsbeirat einstimmig nach; um 20:00 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen.

Sodann ergeht nach kurzer Aussprache folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat Oberwinter nimmt die Inhalte und Ziele der Planung zustimmend zur Kenntnis. Die weitere Planung soll auf der Basis der Variante B1 erfolgen.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung.

Zu Punkt 3 – Verkehrskonzept B9; Vorstellung der Knotenpunktuntersuchung (vier Einmündungen auf die B9) in Rolandseck und Oberwinter; Beratung und Beschluss Vorlage: 0190/2020 –

Das Koblenzer Ingenieurbüro für Verkehrsplanung und -technik (VERTEC) erhielt 2019 von der Stadt Remagen den Auftrag, auf der Basis entsprechender Erhebungen im Abschnitt der B9 zwischen Rolandswerth und Remagen Maßnahmen zur Leistungssteigerung und Geschwindigkeitsreduzierung zu konzipieren. Im Ortsbezirk Oberwinter wurden hierbei die Einmündung der Rolandsecker Fähre, sowie die Einmündungen der Straßen Am Friedrichsberg, Hauptstraße (zwischen ehem. Hotel Stein und Restaurant Uhrmacher) sowie Pfarrer-Sachsse-Straße näher untersucht. Stadtplaner Peter Günther stellt die den Ortsbezirk Oberwinter betreffenden Ergebnisse dieser Untersuchung in einem Sachvortrag vor.

- Die Leistungsfähigkeit der Einmündung an der Rolandsecker Fähre könnte durch eine temporäre Ampelschaltung wiederhergestellt werden. Die Ampel würde nur geschaltet, wenn eine Fähre anlegt, wobei der von der Fähre kommende Verkehr zeitnah Grün erhalten soll. Dieser kann sich dann ohne längere Wartezeit auf der B9 in die gewünschte Fahrtrichtung einordnen. Die auf der Bundesstraße zu erwartenden Stauungen wären nur minimal und würden sich nach einer Wartezeit von ca. 30 bis 45 Sekunden unmittelbar wieder auflösen.



- Die Leistungsfähigkeit der Einmündung der K41 (Am Friedrichsberg) ist durch den in Fahrtrichtung Bonn abbiegenden Verkehr eingeschränkt. Durch den Einbau einer innenliegenden Einfädelspur kann die Leistungsfähigkeit wiederhergestellt werden. Die bisher an dieser Stelle befindliche Querungshilfe für Fußgänger muss hierzu an eine andere Stelle verschoben werden. Durch den Einbau sog. „Bischofsmützen“, den aus Baustellen bekannten Betonelementen, oder anderer Trennelemente werden die dann



nebeneinanderliegenden Fahrspuren voneinander getrennt, ehe sich die innenliegende Fahrspur in den fließenden Verkehr einfädelt.

- Die Einmündung „Am Yachthafen“ zwischen dem Restaurant Uhrmacher und dem ehem. Hotel Stein ist ausreichend leistungsfähig. Änderungen sind aus verkehrstechnischer Sicht nicht erforderlich. Soweit Änderungen an dieser Einmündung vorgenommen werden sollten, sind die innerörtlichen Verkehre, insbes. die Lieferverkehre des angrenzenden Supermarktes, näher zu untersuchen; eine Untersuchung der innerörtlichen Verkehre war nicht Gegenstand des erteilten Auftrages.



Die gleichen Aussagen treffen auch für die Einmündung der Brandgasse auf die B9 zu.

- Die Einmündung der Pfarrer-Sachsse-Straße auf die B9 ist ausreichend leistungsfähig. Dies liegt hauptsächlich daran, dass bei der Einmündung auf die B9 keine Fahrbahn gekreuzt werden muss. Auffällig bei der Zählung bzw. der Analyse der Abbiegevorgänge war, dass ca. 1/3 aller auf die Bundesstraße einbiegenden Fahrzeuge verbotswidrig in nördliche Richtung abgelenkt sind. Zur besseren Durchsetzung der vorgeschriebenen Fahrtrichtung rechts (Richtung Remagen) wird vorgeschlagen, die Einmündung durch Schwellen oder Fahrbahnmarkierungen so zu gestalten, dass die einzig zulässige Fahrtrichtung optisch ablesbar wird und den Fahrer quasi in Fahrtrichtung Süden zwingt.



Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die sich im Weiteren noch mit den in Remagen befindlichen Einmündungen der Nordanbindung sowie der Bergstraße befasst, sollen zusammen mit weiteren Expertisen (Parkraumkonzept, Fahrradkonzept) sowie den Ergebnissen einer noch ausstehenden Online-Bürgerbefragung in einer Klausurtagung des Haupt- und Finanzausschusses zusammen mit dem Fachbüro, den Ortsvorstehern von Rolandswerth, Oberwinter und Remagen sowie mit der Verwaltung beraten. Das Ergebnis der Klausurtagung wird sodann dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) als zuständigem Straßenbaulastträger vorgetragen. Der Stadt Remagen obliegt für den Aus- oder Umbau nämlich maximal ein Vorschlagsrecht, verantwortlich für die Umsetzung der Baumaßnahmen ist in Vertretung des Eigentümers (Bundesrepublik Deutschland) der LBM. Der LBM hat die Knotenpunktuntersuchung mit den darin enthaltenen Vorschlägen zur Umgestaltung der Einmündungen vorab erhalten und gegenüber der Stadt und zu einzelnen Teilaspekten erste Gesprächsbereitschaft erkennen lassen.

In ihren Wortmeldungen lassen die Ortsbeiratsmitglieder mehrheitlich erkennen, die Knotenpunktuntersuchung fraktions- bzw. parteiintern noch einmal diskutieren zu wollen. So wird nach kurzer Aussprache die weitere Beratung vertagt (7 ja, 3 nein, 1 Enthaltung)

Beschluss:

- vertagt -

Zu Punkt 4 – Zusätzliche Baumstandorte im öffentlichen Bereich; Beratung und Beschluss Vorlage: 0191/2020 –

In der Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses am 03.03.2020 schlug Bürgermeister Ingendahl zum Thema nicht durchgeführte Ersatzpflanzung bei Fällungen im öffentlichen Bereich (TOP 6, Nr. 2) vor, die Ortsbeiräte mögen den Bedarf an Neupflanzung von Bäumen in den jeweiligen Ortsbereichen beraten und entsprechende Vorschläge unterbereiten. Dieser Aufruf wurde im Vorfeld an die Ortsbeiratsmitglieder weitergeleitet.

Folgende Vorschläge liegen der Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim bereits vor;

- Nachpflanzung einer Kirsche im Bereich am Yachthafen
- Ersatzpflanzung für eine gefällte Birke am stadteigenen Wohnhaus Im Wiesengrund
- Ersatzpflanzung für eine gefällte Pappel am Bandorfer Sportplatz

Als weitere Vorschläge benennt der Ortsbeirat:

- Parkplatz Am Friedrichsberg/Bonner Straße
- Lehrerparkplatz an der Grundschule Oberwinter sowie seitlich zum Schulhof (genaue Standorte unter Beteiligung der Schulleitung sowie des Junggesellenvereins)
- Brunnenumfeld Am Sümpborn (in Abstimmung mit Junggesellenverein)
- Städtische Flurstücke 325/2 und 322/2 (Flur 22) am steilen Wanderweg zwischen Bandorf und ehem. KSK-Filiale
- Nach Umbau des Bahnhofs Oberwinter am künftigen Parkplatz Am Hahnsberg
- Bahnseitige Grünfläche entlang B9 zwischen Einmündung Hauptstraße und Abfahrt Unkelstein
- Städtische Fläche neben Halle der Fa, Kessel (Gelände für geplanten Backes-Neubau)

Zu Punkt 5 – Haushalt 2021; Vorschläge des Ortsbeirates Oberwinter; Beratung und Beschluss Vorlage: 0192/2020 –

Auch wenn gerade erst der Nachtragshaushalt 2020 vom Stadtrat beschlossen wurde, hat der städtische Kämmerer bereits alle Ortsvorsteher dazu aufgefordert, bis Ende August die Haushaltswünsche der Ortsbeiräte für den kommenden Haushalt 2021 mitzuteilen.

Im Vorfeld der Sitzung meldeten alle Parteien ihre Vorschläge an die Vorsitzende, so dass zunächst die beigefügte Liste zusammengestellt werden konnte. Reihum erläuterten die Parteien ihre Vorschläge. Die Verwaltung wird gebeten, in dieser Zusammenstellung diejenigen Vorschläge zu benennen, die ohnehin in den kommenden

Haushalt aufgenommen werden sollen. Aus den verbleibenden Vorschlägen wird der Ortsbeirat in der kommenden Sitzung eine Prioritätenliste festlegen.

Beschluss:

- vertagt -

Zu Punkt 6 – Aufstellung zusätzlicher Mülleimer und Spender für Hundekotbeutel am Birgeler Spielplatz; Beratung und Beschluss
Vorlage: 0193/2020 –

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen beantragt die Aufstellung eines zusätzlichen Mülleimers sowie eines Hundekotbeutelspenders auf dem Birgeler Spielplatz, da es immer wieder vorkommt, dass Müll auf dem Birgeler Kopf liegen gelassen wird. Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim erteilt zunächst Elke Gilles das Wort, die den von ihrer Fraktion gestellten Antrag begründet.

Die Verwaltung hat hierzu bereits vorgetragen, dass nach einer hausinternen Vorgabe stadtweit nur noch dann ein neuer Mülleimer aufgestellt wird, wenn gleichzeitig an anderer Stelle im Ort ein Behälter entfernt wird. Diese Regelung gilt auch für die Beutelspender.

Da auf dem Gelände bereits Mülltonnen stehen, trifft der Ortbeirat nach kurzer Aussprache folgenden einstimmigen

Beschluss:

Auf dem Gelände des Birgeler Spielplatzes soll ein Hundekotbeutelspender aufgestellt werden. Im Gegenzug kann der mittlere der drei Spender in den Anlagen zwischen der B9 und dem Ortskern entfernt werden.

Zu Punkt 7 – Aufstellung zusätzlicher Mülleimer im Bereich Birgeler-Kopf; Beratung und Beschluss
Vorlage: 0194/2020 –

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen beantragt die Aufstellung eines zusätzlichen Mülleimers neben der Bank auf dem Birgeler Kopf, da es immer wieder vorkommt, dass Müll auf dem Birgeler Kopf liegen gelassen wird. Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim erteilt zunächst Elke Gilles das Wort, die den von ihrer Fraktion gestellten Antrag begründet.

Die folgenden Wortbeiträge beschreiben das Phänomen, dass mit zunehmender Anzahl von Mülleimern auch die Müllmenge steigt und gerade das Umfeld um die Mülleimer zunehmend verdreckt. Desweiteren wird auf die laufenden Arbeiten des Arbeitskreises Birgeler Kopf verwiesen. Mehrfach wird eine Lösung im Zusammenhang mit dieser Neugestaltung vorgeschlagen, so dass Elke Gilles den Antrag zurückzieht.

Zu Punkt 8 – Ergänzung der Beschilderung örtlicher Wanderwege; Beratung und Beschluss
Vorlage: 0195/2020 –

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen beantragt eine Ergänzung der Wanderwegbeschilderung, da in Birgel sowie in Waldheide Wanderer oft nicht den richtigen Weg finden. Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim erteilt auch zu diesem Tagesordnungspunkt zunächst Elke Gilles das Wort, die den von ihrer Fraktion gestellten Antrag begründet.

Aus den weiteren Beiträgen ergibt sich, dass der Wegweiser am Verbindungsweg nach Bandorf nach den Bauarbeiten an der Kreuzung wieder aufgestellt wurde, dieser jedoch nur schwer zu erkennen ist. Nach kurzer Beratung ergeht folgender

Beschluss:

Der Wegweiser soll an einer besser einsehbaren Stelle neu aufgestellt werden oder die Sichtbarkeit für Wanderer insbesondere aus Richtung Norden (Rheinhöhenweg, Im Ellig) in anderer Weise verbessert werden.

Zu Punkt 9 – Einbau einer Fahrbahnschwelle in der Mauerstraße; Beratung und Beschluss
Vorlage: 0196/2020 –

Die CDU-Fraktion beantragt, am Anfang der Mauerstraße, von der Hauptstraße aus kommend, eine Fahrbahnschwelle o.ä. zu installieren, um den Beginn des verkehrsberuhigten Bereiches für alle Verkehrsbeteiligten deutlich zu machen.

Aus der Hauptstraße oder aus dem Pferdeweg kommend ist vielen Verkehrsteilnehmern nicht klar, dass sie in einen verkehrsberuhigten Bereich einfahren, welcher u.a. Fahren im Schrittempo bedeutet. Dies ist alleine schon deswegen gefährlich, weil im weiteren Verlauf der Holzweg nur rudimentär bzw. gar nicht über Gehwege verfügt, sondern man oftmals aus der Haustür direkt auf die Straße tritt. Auch der rückwärtige Zugang zum ev. Kindergarten liegt an dieser Straße. Aus diesen Gründen sollte alles getan werden, um das Fahrtempo in diesem Bereich zu reduzieren. Als Beispiel können die Fahrbahnschwellen an der Ecke Parkstraße/Wickchenstraße in Rolandswerth dienen.

Die Ordnungsverwaltung weist darauf hin, dass in Rolandswerth die Bodenschwellen wegen des großen Verkehrsaufkommens zum Campingplatz angebracht wurden. Die dortige Straße wird von Dauercampern, Urlaubern und Tagesgästen genutzt, während der Holzweg überwiegend von Anliegern (auch von der Firma Metallbau Schäfer) genutzt wird.

Die Kosten für diese Maßnahme werden in der Bauverwaltung auf ca. 9.000 € geschätzt.

Die Vorsitzende erteilt zu diesem Tagesordnungspunkt zunächst Andreas Köpping das Wort, der den von seiner Fraktion gestellten Antrag begründet.

In der folgenden Diskussion wird die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme erörtert. Auch wenn der Straßenabschnitt relativ kurz ist, waren Beschwerden von Anliegern ausschlaggebend für den Antrag. Andere Beiträge stellen in Frage, ob diese

Raser nicht auch nach überfahren der Schwelle versuchen würden, ihr Tempo bis zur Kurve in den Holzweg über die erlaubte Schrittgeschwindigkeit zu bringen. Der Ortsbeirat ist sich hernach darin einig, dass das Thema im Rahmen der Klausurtagung mit den Fachleuten beraten werden soll.

Beschluss:

- vertagt -

Zu Punkt 10 – Mitteilungen –

Mitteilungen bestehen nicht.

Zu Punkt 11 – Anfragen –

Der Vorsitzenden liegen gleich mehrere schriftliche Anfragen vor.

- 1.1 Die Grünen fragen an, ob die Bänke am Balkönchen sowie in den Anlagen einen neuen Farbanstrich erhalten können.
Nach Rücksprache mit dem städtischen Bauhof teilt Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim mit, dass die Bänke bzw. deren Anstrich erst im letzten Jahr erneuert wurden.
- 1.2 Die Grünen fragen an, ob eine Reinigung der vier Bahnunterführungen in Oberwinter in kürzeren Intervallen möglich ist.
Die Vorsitzende teilt nach Rücksprache mit dem Bauhof mit, dass es keine festen Reinigungsintervalle gibt. Soweit die von der Stadt aufgestellten Mülleimer gelehrt werden, erfolgt auch eine Reinigung des Umfeldes, soweit dort Müll liegt.
- 1.3 Die Grünen fragen an, ob am Parkplatz an der Rheinfähre Rolandseck eine Rattenbekämpfung durchgeführt werden könne.
Die Verwaltung teilt mit, dass die Bitte an das zuständige Gesundheitsamt der Kreisverwaltung weitergeleitet wurde.
- 1.4 Die Grünen erkundigen sich nach dem Termin für die kommende Verkehrsschau und möchten wissen, ob eine Teilnahme von Ortsbeiratsmitgliedern möglich ist.
Die Verwaltung teilt mit, dass der Termin für die Verkehrsschau noch nicht feststeht. Der Kreis der Teilnehmer steht fest, Ortsbeiratsmitglieder gehören nicht zu den Teilnehmern.
- 1.5 Die Grünen erkundigen sich schließlich nach dem Sachstand zur Entwicklung des neuen Ortsteillogos.
Die Verwaltung hat die Vorsitzende darüber informiert, dass das Grafikbüro noch mit der Bearbeitung des Oberwinterer Logos befasst ist. Ein nach den Vorstellungen des Ortsbeirates überarbeiteter Entwurf liegt bis dato noch nicht vor.
- 1.6 Die CDU möchte wissen, ob der Parkplatz Am Friedrichsberg / Bonner Straße eine feste Oberfläche erhalten kann.
Die Verwaltung teilt mit, dass der Platz nach stärkeren Regenfällen einer Seenlandschaft gleicht, weil dort keine Entwässerung besteht. Die

Oberfläche wird nach jeder Benutzung als Baustellenlager von den betreffenden Firmen neu als Schotterplatz hergestellt, was sich im Hinblick auf die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen die meisten Vorteile bietet. Für eine ordnungsgemäße Entwässerung müsste der Platz grundhaft ausgebaut werden (Einbau Entwässerung, höhenmäßige Ausrichtung des Platzes und Bau einer neuen Oberfläche). Da es sich mittlerweile um die letzte öffentliche Fläche in Oberwinter handelt, die noch als Baustellenlager genutzt werden kann, läuft eine „ordentliche“ Oberfläche zudem Gefahr, irreparabel beschädigt zu werden. Erfahrungen an anderer Stelle zeigen, dass Beschädigungen an der Platzoberfläche vielfach nicht mehr zweifelsfrei einem Verursacher zugeordnet werden könnten, so dass ein erhöhter Instandhaltungsaufwand entstehen würde. Als alternative Wegeführung steht zudem der Gehweg an der B9 zur Verfügung.

- 1.7 Die CDU fragt an, ob der Regenfänger einen neuen Farbanstrich erhalten könne, da Farbe abblättert und das Kunstwerk zunehmend unansehnlicher wird.

Die Stadtverwaltung teilt mit, dass das Arp-Museum für dieses Jahr einen neuen Anstrich geplant hatte. Die Umsetzung musste Corona-bedingt jedoch verschoben werden, da die Mittel auf Grund ausbleibender Einnahmen anderweitig verwendet werden mussten. Für das kommende Jahr soll der Neuanstrich erneut in den Museumshaushalt aufgenommen werden.

- 1.8 In einer weiteren Anfrage erkundigt sich die CDU nach dem Sachstand der Mitfahrerbenke.

Die Ortsvorsteher waren sich dahin gehend einig, dass es hierzu eine Gesamtlösung geben müsse. Das System kann schließlich nur dann funktionieren, wenn am Start- und am Zielort entsprechende Einrichtungen bestehen. Eine weitere Beratung wurde verschoben, da zunächst die Auswirkungen des neuen, vertakteten Busfahrplans abgewartet werden sollen. Des Weiteren wird auf das Angebot des 60-Plus-Bus verwiesen.

Folgende Anfragen werden ergänzend in der Sitzung gestellt.

- 1.9 Thomas Nuhn nimmt Bezug auf seine Anfrage vom 05.02.2020, die noch unbeantwortet sei. Am südlichen Ortsausgang Richtung Schmelzmühle steht auf der rechten Seite an der Bachquerung immer noch ausschließlich eine Warnbarke. Er geht davon aus, dass die vormals vorhandene Leitplanke wohl nicht mehr aufgebaut werden wird, erinnert jedoch an die Zusage des LBM, dass die Kunststoffbarke an der Bachquerung durch eine Leitplanke ersetzt werden soll

Nach Informationen der Vorsitzenden liegt das Problem wohl in einer dort verlaufenden alten Wasserleitung, sie werde die Anfrage jedoch noch einmal an die Verwaltung mit Bitte um Klärung beim LBM weiterleiten.

- 1.10 Thomas Nuhn erkundigt sich sodann nach dem Stand der Hochwasserschutzmaßnahme am Einsfeldweg.

Stadtplaner Peter Günther antwortet, dass die Maßnahme Bestandteil einer Gesamtmaßnahme sei. Das Planungsbüro sei überlastet, so dass sich die Vorlage der Gesamtmaßnahme, die im wesentlichen Teilaufträge im Bereich des Unkelbachs umfasst, leider immer noch verzögert. Die zuständigen Kollegen stehen regelmäßig mit den Planern in Kontakt und erinnern an die Vorlage aller Teilplanungen. Im kürzlich beschlossenen Nachtragshaushalt wurde der Ansatz für 2020 bereits auf die reinen Planungskosten gemindert.

- 1.11 Thomas Nuhn erkundigt sich, ob und wann die Realisierung des Kunstwerkes unter der Brücke am Unkelstein noch beabsichtigt ist.
Die Vorsitzende wird die Anfrage zur Klärung weiterleiten.
- 1.12 Thomas Nuhn bittet um einen Sachstandsbericht über die neu einzurichtende Waldkindergartengruppe im katholischen Kindergarten.
Die Vorsitzende wird die Anfrage an die Verwaltung mit der Bitte um einen Sachstandsbericht weiterleiten.
- 1.13 Thomas Nuhn erkundigt sich schließlich nach dem Beschluss des Ortsbeirates Unkelbach. Dieser hatte angeregt, den Standort der Altglascontainer am Unkelbacher Sportplatz auf den Platz vor der ehemaligen Kläranlage zu verlegen und den Ortsbeirat Oberwinter um Zustimmung gebeten. Grund für die Verlagerung sei, dass die vor dem Sportplatz eingebaute Fahrbahnverengung zu gefährlichen Verkehrssituationen führe. Alternative Standorte in Unkelbach sieht der dortige Ortsbeirat nicht. Thomas Nuhn sprach im Vorfeld der Sitzung mit dem Anlieger wie auch der EVM. Beide nannten keine grundsätzlichen Bedenken.
Stadtplaner Peter Günther wies darauf hin, dass nach Kenntnis der Verwaltung die Leerung der Container mittels Zugmaschine mit Auflieger erfolge. Bevor der Ortsbeirat dem Standort zustimme, solle zunächst die Fa. Remondis als durchführendes Unternehmen zur geplanten Verlagerung befragt werden. So soll vermieden werden, dass der Sattelzug während der Leerung wider Erwarten nicht doch unmittelbar hinter der Einmündung auf der Fahrbahn steht. Dies würde zu einer weitaus größeren Verkehrsgefährdung führen, da die Sichten im Bereich des Platzes beschränkt sind und ein jederzeit sicheres Überholen des Leerungsfahrzeuges kaum ermöglichen.
- 1.14 Jens Huhn weist darauf hin, dass die Gießkannen auf dem Friedhof undicht sind.
Nach Kenntnis der Vorsitzenden sollten die defekten Kannen ausgetauscht werden. Sie sagt eine Klärung mit der Verwaltung zu.
- 1.15 Jens Huhn fragt an, wann an der Kreuzung vor der ehem. KSK-Filiale die fehlenden Bordsteine wieder eingesetzt werden. Er bittet darum, die ursprünglichen Steine zu verwenden und von einer „Wiederherstellung“ in Beton, wie im angrenzenden Rheinhöhenweg geschehen, abzusehen. Dort hielten die offenkundig vor Ort selbst erstellten Bordsteine der Belastung nicht stand, denn es sind nach nur einem Jahr bereits großflächige Abplatzungen festzustellen.
- 1.16 Jens Huhn berichtet, dass nach den letzten Regenfällen am Überlaufbecken am Bendorfer Bach kurzfristig eine stärkere Geruchsentwicklung festzustellen war. Ferner fanden sich im Bach Fremdstoffe, die aufgelöstem Toilettenpapier sehr ähnlich waren.
Die Vorsitzende wird die Verwaltung bzw. die EVM um Klärung bitten.
- 1.17 Schließlich wird festgestellt, dass am Hafendamm in letzter Zeit eine größere Anzahl an Anglern gesehen wurde. Bekannt ist, dass auf der Hafenseite das Angeln nicht erlaubt ist, da es sich um ein Privatgelände handelt. Es stellt sich die Frage, ob auf der Rheinseite des Damms das Angeln erlaubt ist und ob es eine zahlenmäßige Beschränkung gebe.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet nach den Sommerferien am 26.08.2020 um 19:00 statt. Der Sitzungsort wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20.55 Uhr.

Remagen
Die Vorsitzende

Schriftführer/in

gez.

gez.

Angela Linden-Berresheim
Ortsvorsteherin

Peter Günther